

Christian Noisternigg

Ein geduldiger Jäger

Unlängst konnte ich ihn wieder beobachten, an einem ruhigen Nachmittag in Ruhestellung auf einem Bein stehend, die Augen halb geschlossen, den Kopf zwischen die Schultern eingezogen – scheint sich der Fischreiher nur wenig um das zu kümmern, was um ihn vorgeht. Doch schon das leise Plätschern eines Aales im seichten Wasser oder das Rascheln einer Maus im Gras löst bei ihm jenen blitzartigen Reflex aus, der den Reiher zu einem der erfolgreichsten Jäger in Sumpf und See macht. Wenn er auf der Jagd durch das flache Gewässer stelzt, jederzeit bereit, mit seinem starken Schnabel wie mit einer Spitzhacke auf ein Opfer loszuschlagen, macht er so reiche Beute, daß früher die Angler mit seinem Fett ihre Köder einrieben. Sie glaubten, die Füße und Beine des Vogels sonderten ein bestimmtes Öl ab, welches die Fische anlocke. Doch ein solches Zaubermittel braucht der Fischreiher nicht, denn er hat etwas weit wirkungsvolleres – nämlich endlose Geduld. Diese Geduld übt er auch auf den Getreidefeldern aus, wenn er Jagd auf Mäuse macht. Herrlich ist auch das Tanzspiel, das der Balz immer vorausgeht und sein lautes, rauhes „Kronk“ begleitet seine halsverrenkenden Tanzfiguren. Ab März bis Mai legt das Weibchen drei bis fünf hellblaue Eier in ein flaches Baumnest (weniger in Schilf). Diese werden etwa 25 Tage lang von beiden

Eltern bebrütet. Nach sieben bis acht Wochen verlassen die Jungen danach das Nest, da gerade in dieser Zeit die Nahrungsnachfrage am größten ist. Nun, das ist wohl verständlich. Leider entstehen gerade in dieser Zeit die größten Fischverluste. Da Fischer den unbeliebten Reiher früher rücksichtslos verfolgten und Jäger ihn wegen der delikaten Reiherbrust schossen, wurde er vielerorts selten oder ausgerottet. Um ihn aber vor sinnloser Verfolgung zu schützen, taufte man ihn in „Graureiher“ um. Wirksamer als die Aufgabe des alten Namens wäre eine gezielte Schonzeit und eine Überwachung der Brut, um so die Ärgernisse, die dieser Vogel verursacht, zu beseitigen. Eine Daseinsberechtigung hat er ja wirklich, ansonsten hätte ihn der große Schöpfer nicht in seinen Garten gestellt – dies sollten wir schätzen und achten – wie alle Gebote, die für Mensch und Kreatur geschaffen wurden.

Ing. W. Kohlbacher, Hallein

„Des Fischers Schmerzenschrei!“

*Ein „Alpenfluß“; Oh' welch ein Traum.
Man sieht die Salzach meist voll Schaum!
Kaum lebt ein Fisch in dieser Brüh'
verschmutzt durch uns're Industrie!
Des Fischer's Beute ist längst spärlich,
der Angelsport fast schon entbehrlich.
Und beißt halbtot ein Schwänzchen an,
der Fischer jubelt tagelang!
Man möcht' beinah dem Fischer raten
sich besser gleich den Wurm zu braten!*

Paul Handel-Mazzetti

Angler und Schwäne in England. Ein Umwelt-Konflikt?

In Sparham in England betreibt Herr Baker einen Rettungsdienst für Schwäne. Er versucht zu verhindern, daß die Schwäne der Norfolk Broads in den nächsten Jahren aussterben. Seiner Ansicht nach ist die Hauptursache hierfür die Verwendung von Blei durch Angler. In der heurigen Saison hat Herr Baker Mitte Juni den hundertsten Schwan zu retten versucht. Dieser hatte

5 Unzen Blei in seinem Magen. Ähnliche Situationen gibt es an der Themse und am Avon. Seit Jänner dieses Jahres hat Herr Baker insgesamt 415 Schwäne von einem Bestand von rd. 800 in Norfolk aus dem Wasser genommen, um sie zu pflegen und es sind trotzdem rd. 60% davon zugrunde gegangen. Er betreut auf seinem Anwesen rund 200 Schwäne und von den Küken gehen trotzdem rd. 90% zugrunde. Er schätzt den derzeitigen Schwanenbestand in England auf rd. 18.000 Stück. Im vergangenen Jahr hat die größte Angler-Vereinigung Englands eine Empfehlung des Nature Conservancy Council zur Kenntnis genommen, wonach die Bleigewichte für Angelgeräte im Lauf von 5 Jahren nicht mehr verwendet werden sollen.

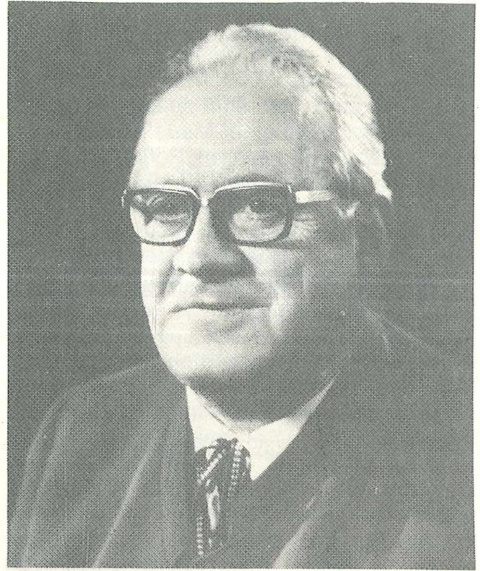
Herr Baker ist der Ansicht, daß die Schwäne statt Kies Blei zu sich nehmen (Kies benötigen sie für die Verdauung) und daß durch Blei das Nervensystem geschädigt wird. Er versucht durch seinen Rettungsdienst, in welchem er vier Ambulanzwagen betreibt

und dessen Gesamtkosten in der Höhe von jährlich 16.000 Pfund nur durch Spenden aufgebracht werden, den Bestand an Schwänen in England zu erhalten. Er versucht zumindest, jedem zweiten Schwan das Leben zu retten.

Karl Höplinger †

Erst im Februar des heurigen Jahres durften wir Herrn Oberfischermeister der ÖBF, Herrn **Karl Höplinger** zu seinem 75. Geburtstag gratulieren, den er bei bester Gesundheit feierte, und nun weilt er nicht mehr unter uns. Völlig unerwartet verstarb er am 4. November und wurde zwei Tage später unter großer Anteilnahme der Bevölkerung, seiner Verwandten und Freunde, sowie von Vertretern aller Vereine und Verbände, denen er angehörte, in seinem Heimatort Hallstatt zu Grabe getragen. Seine Verdienste um die Fischerei zu würdigen hieße Eulen nach Athen tragen – alle Fischer und solche, die der Fischerei nahestehen, wissen am besten darum; wir würdigten seine zahlreichen und hohen Verdienste um die Fischerei nicht nur in Oberösterreich aus Anlaß seines Geburtstages im Februar.

Wir können es noch nicht fassen, daß uns unser Karl Höplinger in Scharfling nie mehr bei Kursen als Lehrer zur Verfügung stehen wird, daß er keine Gehilfen und Meister mehr in die Kunst des Netzens einführen und fortbilden wird, daß wir seine jahrzehntelangen Erfahrungen im Bereich der Seenfischerei nicht mehr nutzen können – nie



mehr wird er uns in seiner stillen, freundlichen und ruhigen Art Ratschläge zuteil werden lassen. Wir werden ihn alle sehr vermissen und uns bleibt nur mehr die traurige Pflicht, ihm ein letztes Petri Heil nachzurufen.

Dr. H.

*Ein frohes Weihnachtsfest
und ein
glückliches Neujahr 1983
wünscht allen Lesern der
Österreichische
Fischereiverband*



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Handel-Mazzetti Paul

Artikel/Article: [Angler und Schwäne in England. Ein Umwelt-Konflikt? 227-228](#)